

Einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit des DFD bildet die Entwicklung des Gemeinschaftslebens im Dorf. Die vielseitige Arbeit der annähernd 10 000 DFD-Gruppen ist aus dem Leben der Gemeinden und Ortsteile nicht mehr wegzudenken. Sie leisten einen guten Beitrag zur Lösung der Aufgaben der sozialistischen Landwirtschaft, übernehmen Pflege- und Erntearbeiten, fördern die individuellen Hausgemeinschaften, stellen in zunehmendem Maße aus den Hausgärten Obst und Gemüse für die Versorgung zur Verfügung.

Darüber hinaus haben die Dorfgruppen die Aufgabe, die politische Massenarbeit aktiver mitzugestalten, durch ein reges geistig-kulturelles Leben den vielseitigen Interessen der Frauen zu entsprechen, den Zusammenhalt der Menschen im Dorf und ihre Heimatverbundenheit zu festigen. Der DFD will dazu beitragen, dörfliche Bräuche zu pflegen, neue Gewohnheiten zu fördern und herauszubilden. Wie das in vielen Gemeinden schon üblich ist, sollte dazu in jedem Dorf in Zusammenarbeit zwischen LPG, VdgB und DFD die gemeinsame Feier für alle Frauen zum Internationalen Frauentag gehören. Aber auch Frühlings-, Ernte-, Dorf- und Heimatfeste können die Frauen mit ausgestalten, das Volkslied, Mundarten und Trachten sowie die Volkskunst pflegen.

Diese Aufgaben machen bereits deutlich, daß ein wichtiges Anliegen des DFD die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise ist. Dazu gehört die Förderung und Festigung der Familie. In diesem Sinne weist der Beschluß des Bundesvorstandes alle Vorstände und Gruppen darauf hin, den berufstätigen Müttern in bewährter Weise Hilfe und Unterstützung zu geben. Größere Aufmerksamkeit gilt dabei den Arbeiterinnen, vor allem den Schichtarbeiterinnen. Sie leisten einen besonderen Beitrag zur ökonomischen Stärkung der DDR. Im Dorf betrifft das vor allem jene Frauen, die oft rund um die Uhr verantwortungsvolle Aufgaben in der Tierproduktion erfüllen.

Durch ihr Einwirken auf Dienstleistungen und Handel, auf Kindereinrichtungen und Schulen, auf die Hausgemeinschaften und Wohngebiete werden die Mitglieder des DFD überall mit dafür sorgen, daß die umfassenden sozialpolitischen Maßnahmen voll zur Wirkung kommen, den Müttern überall jene Aufmerksamkeit und Unterstützung zuteil wird, von der es abhängt, daß sie ihre Aufgaben in Beruf, Gesellschaft und Familie immer besser vereinbaren können.

Die Erfüllung des Beschlusses über die weitere Arbeit des DFD erfordert, die Gruppen des DFD zu stärken und zu festigen, ihre Aktivität und Wirksamkeit zu erhöhen. Dem dienen in besonderem Maße die bevorstehenden Jahresversammlungen und die Wahlen der Gruppenvorstände. Sie werden die Arbeit des vergangenen Jahres einschätzen und in Arbeitsprogrammen die Aufgaben in Vorbereitung



Zur Bereicherung des Angebots an vitaminreicher Kost für die Jüngsten übergibt Genossin Doris Dockhorn, Vorsitzende der DFD-Gruppe „Berta Lask“ Berlin-Mitte (I.), der Leiterin des Kinderwochenheims Neue Blumenstraße, Genossin Renate Kubick, Obst und Gemüse aus den Gärten der DFD-Mitglieder.

Foto: Ute Jaekel

des XI. Parteitages festlegen. Der Bundesvorstand orientiert vor allem auf die weitere Entwicklung der Kollektivität der Vorstände. Sie weisen in den letzten Jahren eine hohe Stabilität auf, vereinen in sich erfahrene und bewährte, politisch kluge und fachlich gebildete Frauen, die durchaus in der Lage sind, eine wirksame Arbeit zu entfalten.

Noch nicht in allen Gruppen wird diese wertvolle Kraft für die Führungsarbeit und für die Verbindung zu den Mitgliedern voll genutzt. Dazu gehört auch die ständige politische Arbeit mit den Zehnerkassiererinnen, die den engsten Kontakt zu den Mitgliedern haben. Auch hierbei sollten die Parteileitungen die Genossinnen im DFD unterstützen und ihnen, wo nötig, bei der Auswahl geeigneter Kader helfen. Es ist bereits eine bewährte Methode, daß in den Jahresversammlungen Sekretäre der WPO und der Ortsleitungen vor den Frauen auftreten.

Die Vorstände und die Gruppen des DFD werden sich mit neuer Aktivität einreihen in die von der 9. Tagung des ZK ausgelöste Volksbewegung unter der Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden - Vorwärts zum XI. Parteitag der SED“.